



## SCREAM – Die Kraft des Ausdrucks

Nsubuga Geofrey & Namirembe Molly

<p><b>Name der Aktivität</b></p> <p>SCREAM – die Kraft des Ausdrucks</p>	<p><b>Benötigte Zeit</b></p> <p>Zwölf Sitzungen von mind. zwei Stunden</p>
<p><b>Überblick</b></p> <p>SCREAM ist die Abkürzung für <i>Supporting Children's Rights through Education, Art and Media</i>. Die Methode basiert auf dem Prinzip, die Kreativität von Kindern und die Kraft der Kunst als Ausdrucksform zu fördern.</p>	<p><b>Material/Raum</b></p> <p>Raum mit Stühlen, die flexibel bewegt werden können. Tafel oder Whiteboard, Stifte, Papier.</p> <p>Bilder, die sich auf das Thema der Diskussion beziehen, Ballons, Buntstifte, Heftzettel, Snacks.</p> <p>Diese Dinge können aber auch durch alle verfügbaren Materialien ersetzt werden, die dem gleichen Zweck dienen.</p>
<p><b>Personenzahl</b></p> <p>Maximal 20</p>	<p><b>Zielgruppe und Alter</b></p> <p>Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren</p>
<p><b>Lernziele</b></p> <p>Kinder werden ihre Kreativität nutzen können, um zur Entwicklung ihrer Gemeinschaften beizutragen und dabei ihre eigenen Rechte einzufordern, ohne jedoch mit den Gefühlen der Erwachsenenwelt in Konflikt zu geraten.</p>	

„Unausgesprochene Gefühle sterben nie. Sie werden lebendig begraben und kommen später auf aggressivere Weise heraus.“ (Sigmund Freud)<sup>1</sup>

## **TEIL I: Der Hintergrund der Methode**

### *Pädagogische Philosophie*

SCREAM bedeutet buchstäblich zu schreien und um Hilfe zu rufen. SCREAM ist eine Methode, die darauf abzielt, Kinder in die Lage zu versetzen, sich zu äußern. SCREAM ist die Abkürzung für *Supporting Children's Rights through Education, Art and Media* (Unterstützung der Rechte von Kindern durch Bildung, Kunst und Medien). Die Methode basiert auf dem Prinzip, die Kreativität der Kinder und die Kraft der Kunst als Ausdrucksform zu berücksichtigen. Es ist eine Bildungsmethode, die eine Plattform bietet, auf der Kinder ihre Kreativität entfalten können, um zur Entwicklung ihrer Gemeinschaften beizutragen – und zwar auf eine Weise, die sie weder ihrer eigenen Rechte beraubt, noch mit der Erwachsenenwelt in Konflikt geraten lässt.

Die Methode findet Anwendung in Fällen von Ausbeutung und Missachtung von Kinderrechten oder in Situationen, in denen Lernende von einem Bildungssystem, einer Klassenstufe oder einem Lebensabschnitt zu einem anderen wechseln. Am Anfang steht die richtige Zusammenstellung der Gruppe, die von der Sitzung profitieren soll. Es sollten Jugendliche mit dem gleichen Hintergrund und ähnlichen Zielen zusammengebracht werden (z. B. Schulabbrecher\*innen, die wieder in die Schule gehen wollen) und ihnen ein offener Raum für Interaktion, an dem sie freiwillig teilnehmen können, geboten werden. Die Methode ist gut geeignet für eine kleinere Gruppe von max. 20 Jugendlichen (um alle im Auge behalten zu können) im Alter zwischen 10 und 18 Jahren. Sie beginnt mit einer Teambuilding-Aktivität oder einem Energizer.

## **TEIL II: Die Methode**

Die gesamte SCREAM-Methodik erfordert zwölf Sitzungen von jeweils mindestens zwei Stunden Dauer kurz nacheinander oder in regelmäßigen Abständen von Tagen oder Wochen. Wichtig ist jedoch, dass *alle* Sitzungen stattfinden.

SCREAM besteht aus folgenden 14 Modulen: *Grundlegende Informationen, Collage, Forschung und Information, Interviews*



und Umfragen, Das Bild, Rollenspiel, Kunstwettbewerb, Kreatives Schreiben, Debatte, Medien, Radio und Fernsehen, Presse, Theater, Arbeitswelt und Gemeinschaftsbildung.

#### *Sitzung 1: Mythen und Fakten*

Die erste Sitzung des Mythen- und Faktenmoduls beginnt mit dem Ziel, das Wissen der Gruppe über das Thema zu ermitteln. Dies kann geschehen, indem Aussagen getroffen werden, die entweder Mythen oder Tatsachen sind, und die Gruppe dann aufgefordert wird zu entscheiden, ob sie wahr oder falsch sind. Wenn Sie möchten, dass die Gruppe bestimmte Punkte aus der Diskussion vertieft, dann können Sie diese Punkte auswählen und Kleingruppen beauftragen, den jeweiligen Punkt mittels einer „einminütigen Pantomime“ zu präsentieren. Die Pantomime zielt darauf ab, das Verständnis der Kinder für das jeweilige Thema zu vertiefen.

#### *Sitzung 2: Grundlegende Informationen sowie Information und Recherche*

Dies sind zwei Module, die einzeln oder gleichzeitig durchgeführt werden können.

Im Modul *Grundlegende Informationen* liefert der\*die Moderator\*in das grundlegende Wissen über das behandelte Thema, klärt die Mythen, die die Teilnehmenden haben, und hebt die Fakten hervor, um sicherzustellen, dass die Teilnehmenden über die richtigen und angemessenen Informationen verfügen.

Im *Informations- und Recherche*-Teil erstellen die Jugendlichen einen einfachen Fragebogen mit Leitfragen, die sie zum jeweiligen Thema interessieren. Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit, relevante Personen zu interviewen, und präsentieren hinterher der größeren Gruppe, was sie genau herausgefunden haben.

### *Sitzung 3: Die bewegte Debatte*

Die bewegte Debatte dient der Rückmeldung der von den Teilnehmenden gesammelten Informationen und zielt darauf ab, allen Beteiligten den Raum zu geben, sich zu äußern, und ihre Fähigkeit zu stärken, in der Öffentlichkeit zu sprechen und sich auszudrücken.

Für die bewegte Debatte braucht man lediglich ein beliebiges Objekt als imaginäres Mikrofon. Der\*die Moderator\*in stellt sicher, dass jede\*r Jugendliche das imaginäre Mikrofon in die Hände bekommt und sagen kann, was er oder sie bei der Recherche herausgefunden hat. Im Vorfeld sollte betont werden, dass alle Meinungen Geltung haben, damit jede Meinung respektiert wird.

### *Sitzung 4: Das Bild*

Ziel dieser Sitzung ist es, das emotionale Bewusstsein der Kinder für das Thema zu schärfen und ihre Erwartungen in Bezug auf eine bestimmte Handlungsweise oder ein angestrebtes Ziel ins emotionale, psychologische und körperliche Bewusstsein zu rücken.

Es kommen Bilder zum Einsatz, die das Thema hinsichtlich des jeweiligen Diskussionsstands hervorheben. Wenn man z. B. mit jungen Leuten spricht, die eine Hochschule besuchen wollen, präsentiert man Bilder anderer junger Menschen, die schon an einer Hochschule studieren. Lassen Sie verschiedene Bilder von kleineren Gruppen diskutieren. Man beginnt mit der einfachen Einordnung der Bilder und lenkt die Diskussion später in die Tiefe, um sich mit den Beschaffenheiten, Perspektiven und allen anderen Aspekten des Themas, die für die Gruppe wichtig zu verstehen sind, auseinanderzusetzen. Von der Besprechung imaginärer, abstrakter Fälle kann diese Sitzung darin übergehen, mit den Teilnehmenden über deren tatsächliche Situationen zu sprechen.



### *Sitzung 5: Das Rollenspiel/das Theater*

Diese Sitzung führt die Teilnehmenden an die Anwendung von Theater als Bildungsmethode heran und gibt ihnen die Möglichkeit, die Rollen aller Menschen um sie herum in ihrer Wunschwelt zu spielen. Diese Methode unterstützt junge Menschen dabei, die Rolle zu verstehen, die sie selbst und andere im realen Leben spielen müssen.

Sammeln Sie aus den Kleingruppen der vorigen Übung alle Aspekte, die zur Beschreibung der Bilder verwendet wurden, und bitten Sie die Kleingruppen, auf dieser Grundlage ein Theaterstück zu entwerfen, das die in der gewünschten Situation beschriebene Person darstellt. Dies macht noch mehr Spaß, wenn die Bilder zwischen den Kleingruppen vertauscht werden. Wenn die Gruppe sich nicht wohl dabei fühlt, etwas vorzuspielen, können Sie sich zur Auflockerung für die Gesamtgruppe eine lustige Aktion einfallen lassen, wie z. B. einen Sound oder einen Walking-Stil, den die Gruppe gemeinsam vor dem eigentlichen Rollenspiel macht.

Bei dieser Aktivität stellt man fest, dass junge Leute ihre vorherige Interpretation des Bilds infrage stellen. Dies kann gefördert werden, indem der\*die Moderator\*in nach der Präsentation des Theaters fragt, was die Zuschauenden oder auch Schauspielenden über das Theater denken.

#### *Sitzung 6: Die Macht der KUNST*

Kunst ist ein starkes Medium, um Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken. Dies kann in kleineren Gruppen von maximal zehn Personen erfolgen, wobei Kinder gleichen Alters in die gleiche Gruppe aufgenommen werden. Die Teilnehmenden sollen Bilder zeichnen, die zeigen, wie sie sich fühlen und was sie sich hinsichtlich des Themas wünschen. Allen Einzelpersonen sollte es freigestellt werden, ihre Kunstwerke hinterher mit der größeren Gruppe zu besprechen und ihre Gefühle zu teilen. Als Moderator\*in gilt es, genug Zeit einzuräumen, um die Gefühle und Bedürfnisse hinter dem Kunstwerk einer jeden Person verstehen zu können. Einige Kunstwerke werden Glück und Zufriedenheit darstellen, andere sich auf Zukunftsperspektiven beziehen und zahlreiche auch Trauer, Sorgen oder Ängste der Teilnehmenden illustrieren. Es ist daher ratsam, Therapeut\*innen und Sozialarbeiter\*innen einzubinden, um psychosoziale Unterstützung zu leisten und den Teilnehmenden zu helfen, sich ihren Ängsten zu stellen und den Weg zur Erfüllung ihrer Bedürfnisse zu ebnen. In dieser Sitzung entwickeln wir Ideen über mögliche nächste Schritte im Leben der Teilnehmenden. In Fällen, in denen junge Menschen die Schule abgebrochen haben, sollen die Teilnehmenden in dieser Sitzung entscheiden, ob sie wieder zur Schule gehen oder eine Berufsausbildung oder etwas anderes absolvieren wollen. Falls sie sich für einen bestimmten Berufsweg entscheiden müssen, sollten sie unter den für sie infrage kommenden Optionen wählen oder sich neue Optionen ausdenken.

#### *Sitzung 7: Die Macht der Musik und Poesie*

Dieses Modul kann auch zur Evaluation dienen, ob und wie die Teilnehmenden tatsächlich von den Sitzungen profitiert haben. Am Ende der Sitzung können Sie die große Gruppe noch einmal unterteilen und einladen, entweder Lieder zu singen, Gedichte zu schreiben oder Sketche zu entwickeln – aus allen Impulsen und Eindrücken, die sie am Tag erlebt haben. Als Moderator\*in notieren sie sich die wesentlichen Erkenntnisse aus den Präsentationen – auch im Hinblick auf die Gestaltung zukünftiger Sitzungen.

## Tipps für die Moderation

Verstehen Sie die Gruppe der Menschen, mit denen Sie arbeiten, und ihre Dynamik – einschließlich ihres Geschlechts und ihres persönlichen Hintergrunds. Behandeln Sie alle mit Respekt und auf nicht diskriminierende Weise. Es ist ratsam, eine Co-Moderation zu haben.

1. Sigmund Freud (1930): *Civilization and its discontents*, in: *The standard edition of the complete psychological works of Sigmund Freud: Band 21*. (S. 59–145). London: Hogarth Press.

## ÜBER DIE AUTOR\*INNEN

*Geofrey Nsubuga* hat einen Bachelor of Arts in Education der Makerere University Kampala, ein Diplom in Sozialer Arbeit und Verwaltung vom Makerere-Institut für Soziale Entwicklung. Außerdem hat er einen Postgraduiertenkurs in Projektplanung und -management am Uganda Management Institute absolviert. Er ist Direktor und Gründungsmitglied von Somero Uganda und anerkannter Trainer der ILO-SCREAM-Methode in Uganda.

*Molly Namirembe* ist Programmbeauftragte bei Somero Uganda. Sie hat einen Bachelor in Sozialarbeit und Sozialverwaltung der Makerere Universität. Ihre Leidenschaft ist es, mit jungen Menschen zu arbeiten und Veränderungen in ihren Verhaltensweisen zu beobachten.